

DenizBank AG 



Finanzmarktreport

Ausgabe 2/2015

DenizBank AG
Economic Research and Development



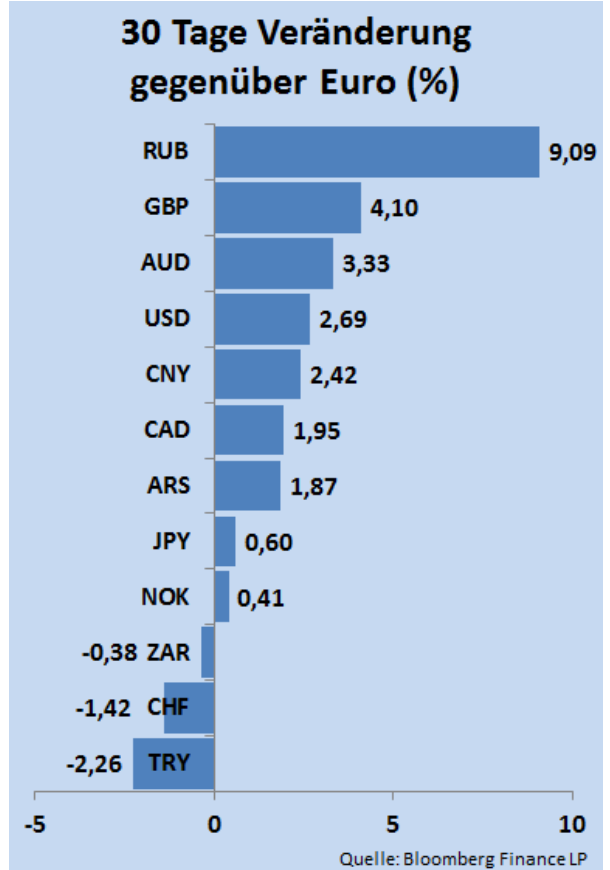
Inhaltsverzeichnis

Währungen	2
Hauptwährungen	2
EUR/USD	2
Staatsanleihen	3
Aktien Indizes	4
ATX	4
Börse Istanbul (BIST)	4
Rohstoffe	5
Edelmetalle	5
Gold	5
Energie	5
Rohöl	5
Konjunktur	6
Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex	6
Märkte – Monatliche Entwicklung	6
Wechselkurse, Rohstoffe und Energie	6
Aktienindizes und Geldmarktzinsen	7

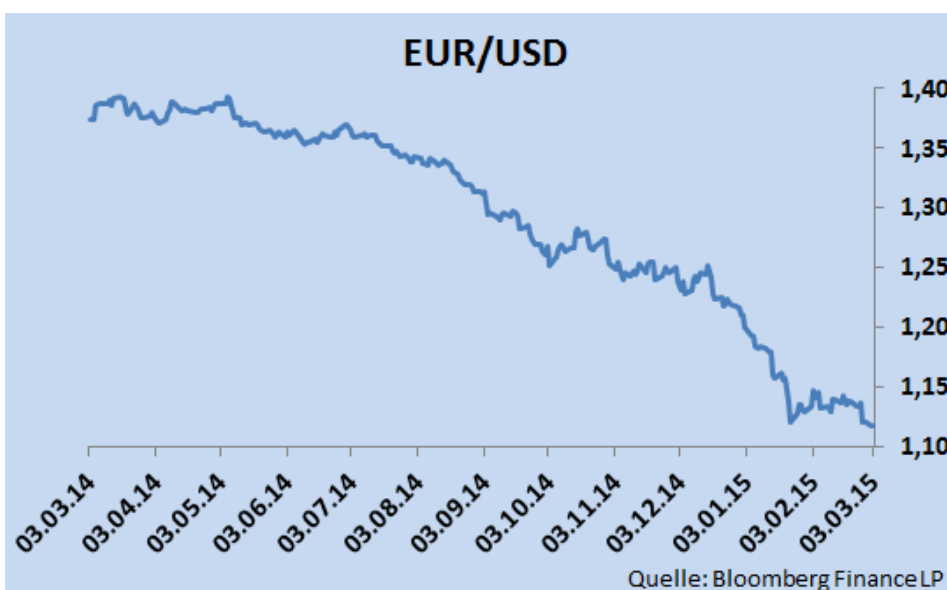
Währungen

Hauptwährungen

In der Berichtsperiode zwischen 4. März und 4. Februar hat sich die Lage in der Ostukraine etwas beruhigt. Ein Waffenstillstand wurde ausgehandelt und dies half dem Rubel, in Verbindung mit der Bodenbildung im Rohöl, auf die Sprünge. Im EUR/GBP blieb der Abwärtstrend in takt und es wurde der tiefste Stand seit Ende 2007 erreicht. Weil der Countdown für die britischen Unterhauswahlen im Mai läuft und noch keine der beiden grössten Parteien klare Mehrheiten haben, ist in diesem Währungspaar erhöhte Volatilität zu erwarten. Zumal PM Cameron für den Fall seiner Wiederwahl auch ein EU-Austritts-Referendum angekündigt hat. Zwischenzeitlich ist auch das Grexit-Szenario vertagt denn die sogenannten „Institutionen“ (vormals „Troika“) haben Griechenlands Hilfen um 4 Monate verlängert. Der australische Dollar zeigte Stärke als die australische Notenbank ihren Leitzins nicht senkte. Die Bank of China hat hingegen einen rate cut geliefert. Es war der Zweite in 14 Wochen.



EUR/USD



„The rate“ ist in der Berichtsperiode auf den tiefsten Stand seit März 2003 gefallen. Die Bewegung war meist seitwärts. Lediglich an 2 Tagen waren stärkere Abwertungen. Am 6. Februar hat die EZB angekündigt keine griechischen Staatsanleihen mehr als Sicherheit für Darlehensfazilitäten zu akzeptieren. Am 26. Februar erklärte Fed-Präsidentin Janet Yellen vor dem Bankenausschuss des Senats wie sie bei der Zinswende vorgehen will. Sie will zuerst den Wortlaut der Sitzungsprotokolle anpassen und die Märkte vorbereiten.

Unterdessen einigte sich die Eurogruppe mit Griechenland auf eine Verlängerung der internationalen Hilfen um 4 Monate und sorgte für kurze Erholung.



Staatsanleihen

US-Treasury Kurve wird steiler

Trotz andauernder USD-Stärke und weiterhin optimistischem Nachrichtenfluss aus den USA ist die Nachfrage nach US-Treasuries im Februar gefallen. Nur 3-Monatige Papiere konnten ihre Preise steigern. Die Renditedifferenz zum Vormonat war bei 7-Jährigen US-Treasuries am höchsten (+34Bp). In Anbetracht steigender Aktienindizes ist wieder die Rede von einer „Great Rotation“ aus Staatsanleihen in Aktien.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	0,666	0,606	0,592	0,484
3J	1,062	0,987	0,979	0,919
5J	1,597	1,606	1,496	1,605
7J	1,923	1,799	1,815	2,055
10J	2,101	1,986	2,018	2,388
30J	2,699	2,586	2,618	3,137

Türkische Renditen steigen

Im Monatsvergleich sind Renditen auf türkische Staatsanleihen über alle Laufzeiten gestiegen. 6 Monatsrenditen weiteten sich um 150 Basispunkte aus, gefolgt von 1-Jährigen (+146Bp). Die Notenbank hat dem politischen Druck nachgegeben und die Leitzinsen erneut gesenkt. Der Zinssatz für einwöchiges Zentralbankgeld wurde z.B. um 0,25 Prozentpunkte auf 7,5 % verringert.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	8,120	7,878	7,640	8,617
3J	7,780	7,537	7,480	8,516
5J	7,820	7,058	7,612	8,779
10J	7,990	7,652	7,582	8,714

Österreich: Emissionsrenditen erstmals negativ

Die Republik hat erstmals Bundesanleihen mit 5 jähriger Laufzeit mit einer negativen Rendite begeben (-0,038%). Das Quantitative Easing der EZB, in Verbindung mit der enormen Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen zeigten Wirkung. An der Bankenfront, übernahm die FMA die Abwicklung der Heta (Abbaugesellschaft der Hypo Alpe Adria) und hat ein Moratorium bis Ende Mai 2016 verkündet. Bis dahin muss die FMA mit den Gläubigern einen Schuldenschnitt aushandeln. Nach S&P hat auch die Ratingagentur Fitch Österreich die Bestnote AAA entzogen, die Staatsanleihen zeigten sich unbeeindruckt.

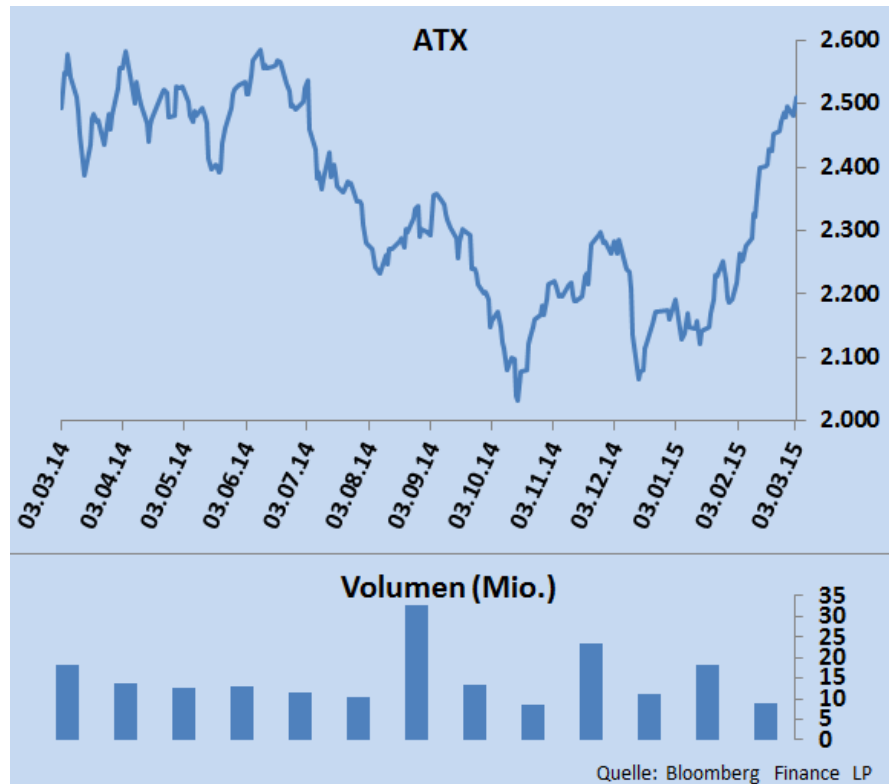
Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,148	-0,150	-0,100	0,021
3J	-0,119	-0,125	-0,081	0,077
5J	-0,007	-0,024	0,048	0,342
7J	0,117	0,115	0,205	0,677
10J	0,441	0,429	0,575	1,213
15J	0,599	0,540	0,716	1,447



Aktien Indizes

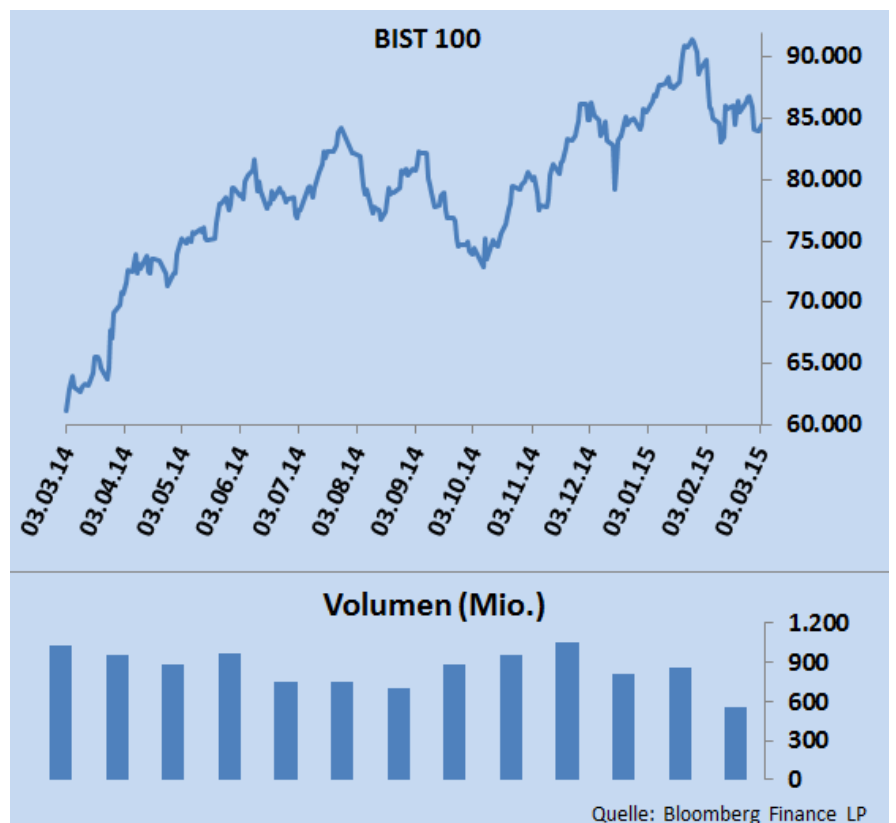
ATX

Der ATX hat in der Berichtsperiode 235 Punkte oder 10,4% zugelegt. Es wurden nacheinander 50-,100, und 200-Tage gleitende Kursdurchschnitte überschritten. Die Übernahmefantasien verhalten der Immofinanz zu stolzen +28,58%. Die in Vormonaten stark geprügelten Bankentitel legten auch zu (RBI +25,00%, Erste +19,56%). Schlechtester Performer war CA-Immo (-1,94%), zugleich der einzige abwertende Titel, gefolgt von Flughafen Wien (+2,48%) und Österreichische Post (+2,59%). Anfang März tagt auch wieder das ATX-Komitee und die Zusammensetzung des ATX sowie der Subindizes könnte sich verändern.



Börse Istanbul (BIST)

Im Februar konnte sich der BIST 100 Index nicht erholen. 70 Titel sorgten für eine 5331 Punkte oder 5,94%ige Abwertung. Nur 28 Titel konnten aufwerten. Park Elektrik (-25,92%), Menderes Tekstil (-14,10%), Net Turizm (-13,01%) waren die Flop-Drei. Top-Drei waren hingegen Vestel Beyaz Esya (+71,29%), Metro Ticari (+36,51%) und Vestel Elektronik (+30,23%). Die 50-Tage Linie wurde gegen Ende der Berichtsperiode unterschritten. An der relativ volatilen Istanbuler Börse ist nun die 200-tage Linie anvisiert (81,369 Punkte).

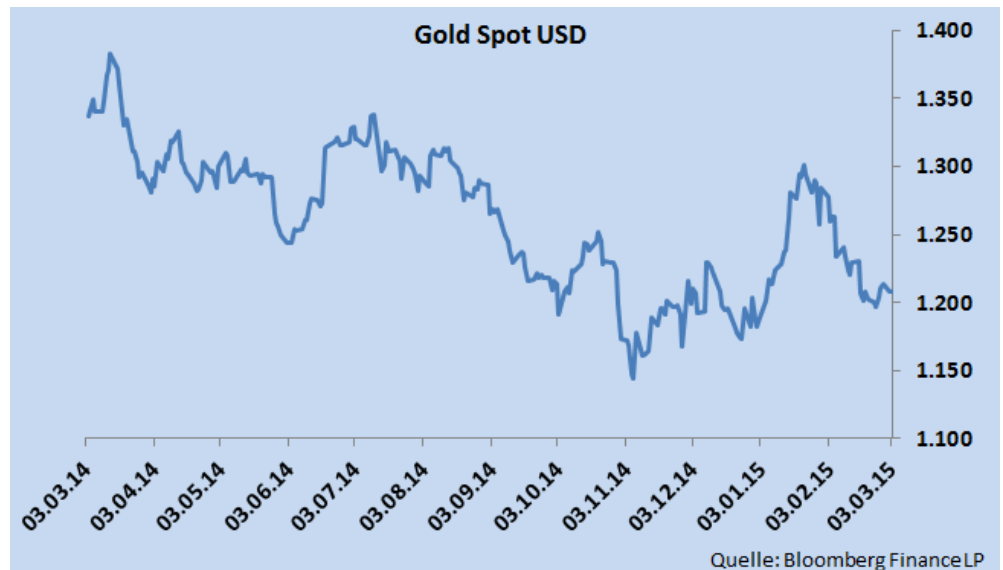


Rohstoffe

Edelmetalle

Gold

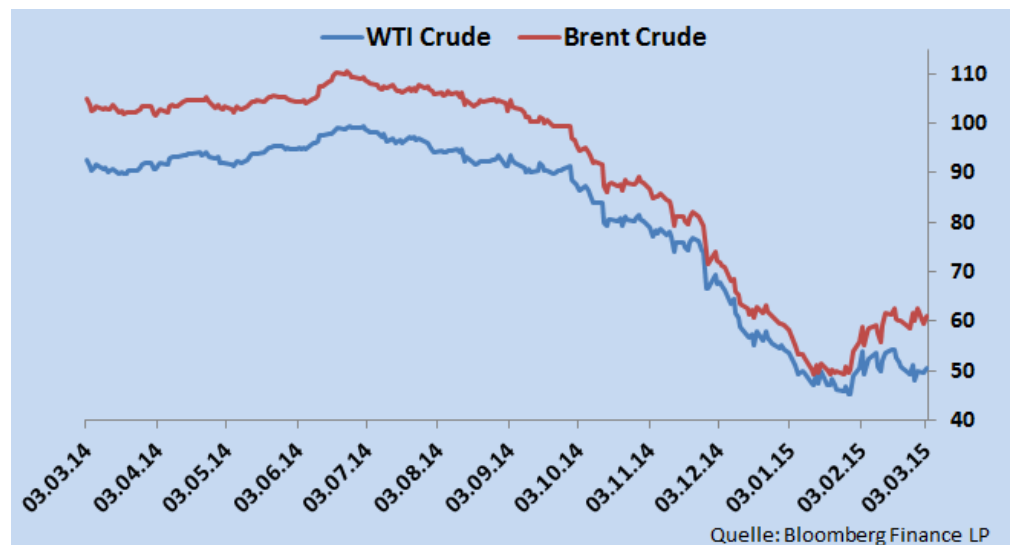
Der Goldpreis hat im Februar nacheinander 50-, 100- und 200-Tage gleitende Kursdurchschnitte unterschritten. Die Nachrichten um den Goldpreis waren nicht besonders positiv. Denn EU und US Behörden ermitteln gegen Banken die den Goldpreis manipuliert haben sollen. Auch britische und Schweizer Behörden nahmen das Goldfixing ins Visier.



Energie

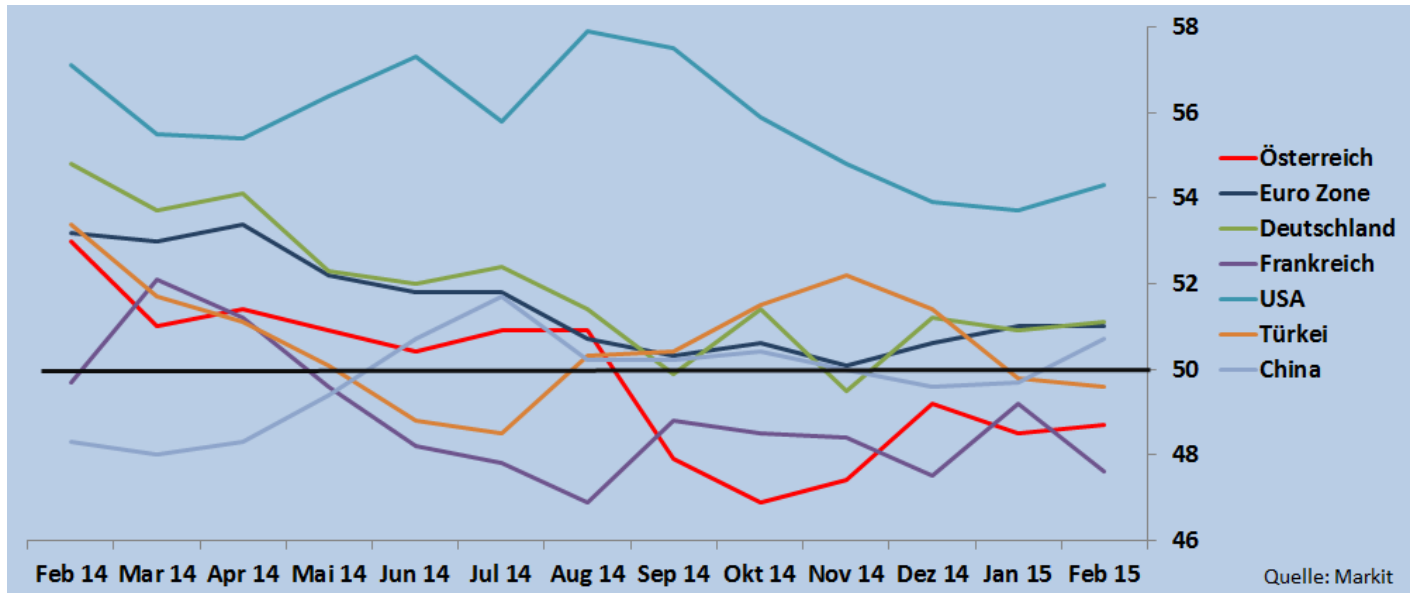
Rohöl

Die Spanne der beiden Ölsorten hat sich im Februar ausgeweitet. Brent-Preise stiegen um 2,69%, während WTI-Preise sich um 3,66% verringerten. Die Spanne ist von USD 4,77 auf USD 9,85 gestiegen. Aus zyklischer Sicht ergibt sich eine Kaufgelegenheit bei WTI, denn historisch bildet WTI im Februar häufig ein Tief und erholt sich bis Mitte Mai wieder. Dank des erhöhten Heizbedarfs über die Wintermonate steigt traditionell die Nachfrage nach Heizöl und Diesel, dadurch wird zumeist auch WTI teurer. Mit dem Frühling werden dann Raffineriekapazitäten heruntergefahren um für die Autofahrersaison eine Umstellung der Produktionskapazitäten von Heizöl auf Benzin durchzuführen.



Konjunktur

Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex



Der österreichische EMI liegt bereits ein halbes Jahr unter der Wachstumsschwelle. Der Abwärtstrend schwächt sich aber ab. Die Auftragslage bleibt verhalten doch die Produktionsleistung ist kaum noch rückläufig. Auch der Arbeitsstellenabbau verlangsamt sich. Die Wachstumsrate der Eurozone bleibt im Februar unverändert niedrig. Irland überzeugt mit einem 15-Jahreshoch und Frankreich schlittert ans Ende der Eurozone EMIs. Der Arbeitsstellenaufbau wird angeführt von Irland, Italien und Spanien. Mit der jüngsten Abwertung des Euro sollten sich die Exporte merklich steigern. Niedrige Ölpreise werden auch weiterhin die Einkaufspreise drücken. Insgesamt sollte sich die Geschäftslage also aufhellen.

Märkte – Monatliche Entwicklung

Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 4.3.2015	% Änderung 1 Monat	Kurs am 4.2.2015	Rohstoffe	Kurs am 4.3.2015	% Änderung 1 Monat	Kurs am 4.2.2015
EUR/USD	1,1132	-2,49	1,1415	Gold Spot \$/Oz	1.202,54	-4,79	1.263,07
EUR/TRY	2,8332	0,97	2,8055	Silber Spot \$/Oz	16,25	-6,72	17,42
EUR/CHF	1,0722	1,78	1,0533	Platinium Spot \$/Oz	1.178,25	-4,72	1.236,63
EUR/GBP	0,7262	-3,30	0,7509	Palladium Spot \$/Oz	825,50	4,20	792,00
EUR/JPY	133,1400	-0,77	134,1500	Kupfer Future	263,90	2,03	258,65
EUR/RUB	68,7546	-11,21	77,4117	Energie	Kurs am 4.3.	% Δ 1 M	Kurs am 4.2.
EUR/CNY	7,0000	-2,18	7,1560	WTI Rohöl	50,81	3,04	49,30
USD/TRY	2,5445	3,54	2,4572	Brent Rohöl	60,78	10,13	55,16
USD/JPY	119,6000	1,76	117,5200	Gasöl	574,50	7,59	533,50
USD/RUB	61,7627	-9,00	67,8692	Heizöl	192,73	10,83	173,81
USD/CNY	6,2710	0,37	6,2481	Erdgas	2,74	2,51	2,67

Quelle Bloomberg Finance LP

Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 4.3.2015	% Änderung 1 Monat	Kurs am 4.2.2015	Euribor Eonia	Kurs am 4.3.2015	% Änderung 1 Monat	Kurs am 4.2.2015
ATX	2.473,63	9,80	2.252,72	Eonia (T -1)	-0,063	-85,29	-0,034
BIST 100	83.694,00	-2,59	85.910,14	Euribor 1 W	-0,038	-26,67	-0,030
Cac 40	4.870,95	3,72	4.696,30	Euribor 2 W	-0,029	-20,83	-0,024
DAX	11.229,40	2,90	10.911,32	Euribor 1 M	-0,006	-700,00	0,001
Dow Jones (T -1)	18.203,37	3,00	17.673,02	Euribor 2 M	0,017	-26,09	0,023
Euro Stoxx 50	3.546,03	3,80	3.415,53	Euribor 3 M	0,038	-30,91	0,055
FTSE 100	6.875,36	0,24	6.860,02	Euribor 6 M	0,110	-16,67	0,132
Ibex 35	10.946,90	3,48	10.577,80	Euribor 9 M	0,158	-18,97	0,195
Micex	1.790,41	8,25	1.656,02	Euribor 1 Y	0,227	-13,69	0,263
NASDAQ (T -1)	4.458,78	5,63	4.221,20	Zins Futures	Kurs am 4.3.	% Δ 1 M	Kurs am 4.2.
NIKKEI 225	18.703,60	5,80	17.678,74	BOBL Future	131,03	0,17	130,81
S&P 500 (T -1)	2.107,78	3,25	2.041,51	BUND Future	158,95	0,21	158,62

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:

Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN, Economic Research and Development

Tel: 0505105/2430

Email: ahmet.bilgin@denizbank.at

Disclaimer:

Dieser Bericht wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Ihren Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Analysen und Prognosen von DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu; Mitglieder des Aufsichtsrates: Sergey Gorkov, Hakan Ates, Dr. Kurt Heindl, Derya Kumru, Wouter van Roste, Alexander Vedyakhin

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.